

Hochschule für Technik Stuttgart

Jungingenieure basteln Wasserturm-Modelle

Staatssekretär Georg Wacker gratuliert den 2.300 erfolgreichen Schülerinnen und Schülern des Schülerwettbewerbs „Turm Hoch Drei“ – Preisverleihung in der Aula der Hochschule für Technik in Stuttgart.



Auf die Bühne in der Hochschulaula haben es nur die allerbesten Jungingenieure und die bemerkenswertesten 40 Türme geschafft. Weitere 150 ausgewählte Wasserturmmodelle sind im Lichthof der Hochschule für Technik ausgestellt - doch das war noch lange nicht alles, denn gut 650 Prachtexemplare bevölkern die Ingenieurkammer in Stuttgart und machen den Eingangsbereich fröhlich bunt.

Nicht zum ersten Mal richtet die Ingenieurkammer Baden-Württemberg Schülerwettbewerbe aus. In den vergangenen drei Jahren wurden die besten

Hochschule für Technik Stuttgart

Brücken gesucht, dieses Mal war "Turm Hoch Drei" angesagt - schon sprudelten die tollen Ideen und überschwemmten die Ingenieure mit bunten und faszinierenden Modellen. Mit insgesamt 845 Wassertürmen, geplant und gebaut von 2300 Schülern aus 156 Schulen, hatte die Resonanz jegliche Erwartung der Organisatoren übertroffen. Fünf Fachleute um Jörg Schlaich, der auch das Dach des Münchner Olympiastadions konstruiert hatte, bildeten die Jury.

Mit Kurzfilm-Titel: "Wieso kippt ein Turm eigentlich nicht um?" - und Schnuppervorlesung „Was hat ein Wasserturm mit einem Fass zu tun?“ wurden die Schüler in der Hochschule empfangen, und neben Eltern, Lehrern und Mitschülern waren zu Ehren der Jungkonstrukteure prominente Gesichter erschienen. Hochschulrektor Professor Rainer Franke und Staatssekretär Georg Wacker MdL, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, begrüßten die Schüler, Professor und Beratender Ingenieur Roland Fink (Hochschule Stuttgart) hielt die Vorlesung, Professor Klaus-Peter Meßmer (Jury- und Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer) und Architekt Felix Winkler (Jurymitglied aus dem Kultusministerium) unterstützten die Preisverleihung, die Jörg Bühler (Ingenieurkammer) organisiert und Bernd Haug, Hauptgeschäftsführer der Ingenieurkammer, moderiert hatte. Wegen den erfolgreichen Schülern waren eigens auch Bürgermeister und Schuldirektoren in die Landeshauptstadt gereist und weilten unter den gut 450 Anwesenden.

Kammer-Geschäftsführer Haug ist von der Resonanz auf die Ausschreibung begeistert: "Da war viel Freude im Haus", erinnert er sich an die Zeit, als sich das Bürogebäude mit den gelungenen Türmen immer mehr füllte. "Doch warum machen wir das?" fragte er sein junges und zahlreiches Publikum, das nicht einmal komplett in den Hörsaal passte, so dass die Verleihung im Gebäude auf eine zusätzliche Leinwand übertragen wurde. Mit den Preisausschreibungen will die Ingenieurkammer den Nachwuchs für die Technik begeistern, dessen technische Kreativität fördern und auch den Lehrern ein praktisches Feld für ihre Schüler ermöglichen. Zudem soll der Beruf des Ingenieurs in den Blickpunkt gerückt werden - denn ohne diese geht oder vielmehr steht nichts: "Die Architekten sind die bekannteren, sie entwerfen die Bauten", erklärt Meßmer, "doch der Ingenieur sorgt dafür, dass es stehen bleibt".

Die Eckdaten für die Wasserturmmodelle hatte die Ingenieurkammer vorgegeben: Wettbewerbsziel ist die Planung und der Bau eines 80 Zentimeter hohen Wasserturmes, der ab 60 Zentimeter Höhe einen Liter Sand (rund zwei Kilo) in einem beliebig ausgearbeiteten Behälter fassen muss. Zum Bauen durften nur Papier, Balsaholz, Kleber, Schnur und Stecknadeln verwendet werden.

Fünf Schüler der Technik AG aus dem Gymnasium in Münsingen machten sich ans

Hochschule für Technik Stuttgart

Werk, haben sich 13 Mal getroffen und 20 Stunden für Ihren Turm „Cullinan“ aufgewendet: Anna Schwantes, Fabian Ziegelbauer, Joshua Weber, Lisa Wüstner und Marc Eppinger. "Links haben die Mädchen gebaut, rechts die Jungs. Es gab ein paar Unstimmigkeiten, aber dann hat es geklappt", berichtet Fabian über den Werdegang des Turms. "Am Ende gab es viel zu verbessern", ergänzt Anna und lacht. Die Mühe hat sich eindeutig gelohnt - schließlich können die Siebtklässler nun stolz den ersten Preis in der "Alterskategorie 1" bis Klassenstufe 9 mit nach Hause nehmen.

Was die tüchtigen Jungingenieure werden wollen? Joshua weiß es schon: "Technikingenieur", kommt es spontan. Anna dagegen überlegt noch. Fabian will auch etwas mit Türmen zu tun haben, wenn auch indirekt: "Was am Flughafen will ich machen", weiß er schon, "oben im Tower arbeiten."

In der zweiten Alterskategorie ab Klassenstufe 10, konnte der „Wassertropfen“ die Jury überzeugen. Lena Simon und Rahel Bertsch von der Aloys-Henhöfer-Schule im Pfintal erreichten hier den ersten Preis. Die Jury begründete dies folgendermaßen: „Der Wassertropfen“ ist ein Bauwerk, das durch seine klaren Linien und die saubere Verarbeitung hervorsteht. Die Originalität dieses Ingenieur-Bauwerkes liegt in der konstruktiven Verbindung der leichten Turmkonstruktion und des gelungenen Behälters.“

Der „Seiltänzer“ des Neuntklässlers Johannes Braig aus der freien Waldorfschule, Michael-Bauer-Schule in Stuttgart gewann in seiner Alterskategorie den zweiten Preis. Juha Juselius, Leo Higi und Jakob Limbach aus der 10. Klasse des Uhland-Gymnasium in Tübingen, belegten mit „Vesitorni“ bei den Älteren den 2. Platz. Markus Ilk und Sascha Hervy aus der Klassenstufe 9 der Realschule in Bopfingen gewannen mit dem Wasserturmmodell „Cross“ den dritten Preis. In der höheren Alterskategorie landete „Das Bermuda Dreieck“ von Melina Catak und Christoph Ryl aus der Robert-Schuman-Schule in Baden-Baden ebenso auf diesem Platz. Insgesamt wurden in jeder Alterskategorie 20 Geldpreise sowie je 3 Sonderpreise verteilt.

Auch in Rheinland-Pfalz, Hessen und im Saarland haben ideenreiche Schüler seit Schuljahresbeginn an ihrer anspruchsvollen Aufgabe getüftelt. Für die besten Türme aller vier Bundesländer geht es bald noch höher hinaus: Bei der Südwestpreisverleihung werden unter den jeweils besten drei Arbeiten jeder Alterskategorie und jedes Bundeslandes die Toptürme gekürt. Schirmherr in Baden-Württemberg ist Kultusminister Helmut Rau, über den Wettbewerb aller vier Südwest-Ingenieurkammern hat Bundesministerin Dr. Annette Schavan wieder die Schirmherrschaft zugesagt.

Hochschule für Technik Stuttgart

**Impressionen von der Landespreisverleihung
am 6. März 2009 in der Hochschule für Technik Stuttgart**



Bilder und Platzierungen findet man auf
<http://www.ingkbw.de/dateien/TurmHoch3.asp> .